



Gemeinde aktuell

Eure Rede sei allezeit freundlich
und mit Salz gewürzt.

Kol 4,6 (L)



Armin Besler

Josua-Gemeinde Langenhagen: Und sie nahmen die Herausforderung an!



Die Gemeinde Langenhagen wurde gegründet in den 1960er Jahren. Heute zählt die Gemeinde 26 Mitglieder und 7 Freunde, die meisten von ihnen über 70 Jahre alt. Die Gemeinde hat keinen eigenen Pastor.

Das Jahr 2016 war für die Langenhagener Josua-Gemeinde ein Jahr der Wechselgefühle und der Unsicherheit, denn das ganze Jahr über wurde gemeinsam überlegt, wie es mit so einer kleinen Gemeinde weitergehen kann. Einige Mitglieder waren für Auflösung und andere waren für's Weitermachen. Es wurden Meinungen und Ansichten, Analysen und Zukunftsperspektiven besprochen und in den Gottesdiensten wurde für eine klare Sichtweise gebetet. So gingen die Monate vorüber und es zeichnete sich keine klare Situation ab. In dieser Zeit bekannte sich

unsere koreanische Pianistin Saeyoung Jeong zu „ihrer Gemeinde“, und bat um die Aufnahme als Gemeindemitglied. Sie wolle ein Zeichen setzen und in der Gemeinde wirken mit ihrem künstlerischen Talent. Sie begleitete schon zuvor den Gottesdienst am Flügel. Wer sie erlebt hat, weiß: Ihre Musik allein ist es wert zu kommen und stärkt alle Anwesenden für die Woche. Weiterhin ist eine junge Christin zu uns gekommen, die jeden Sonntag den weiten Weg von Walsrode nach Langenhagen zurücklegt, um hier dem Gottesdienst beizuwohnen und bei ihrer „christlichen Familie“ zu sein. Zum Ende des Jahres haben wir dann in einer Gemeindestunde eine offene Aussprache gehabt. Mitglieder, die nicht daran teilnehmen konnten, haben sich schriftlich geäußert und ihre Meinung abgegeben. In der

Gemeindestunde selber ist wertschätzend, sachlich sowie auch emotional viel geredet worden. Die überwiegende Mehrheit entschied sich dafür, dass die Gemeinde weiter bestehen bleibt und wir uns in die Hände unseres Herrn begeben. Er wird bestimmen, wie es weitergehen wird und wann wir es beenden sollen. Seitdem diese Entscheidung gefallen ist, ist es irgendwie ruhiger geworden. Wir sind nach wie vor eine kleine Gemeinschaft, die sich auf den Sonntag freut und sehr gerne am Gottesdienst teilnimmt. Übrigens haben sich nur zwei Personen dazu entschlossen, die Gemeinde zu wechseln – aus Gründen, die auch mit einem altersgerechten Wohnen in Gemeindennähe zu tun haben. Ich schließe mit Jesaja 43,5 „Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir“.

Armin Besler, Gemeindeglieder



Ulrike Landt



Willow Creek Impulstour:

„Aus der Gegenwart Gottes leben und leiten“ Impulse für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Viele Mitarbeiter in den Gemeinden sehnen sich nach dem Erlebnis der Gegenwart Gottes in ihrem Leben – sind aber zugleich oft gehetzt, getrieben und empfinden das eigene geistliche Leben als trocken und leer. Wie können wir in unserem Alltag mehr aus der Gegenwart Gottes leben?

Jesus begann sein Wirken mit der Zusage, dass das Himmelreich „nahe herbeigekommen“ ist. Aber wie können wir in der Wirklichkeit dieses Reiches leben und was bedeutet das für unsere Familie, unseren Beruf, den Einsatz

in der Gemeinde und die Gestaltung unserer Freizeit? An dem Abend möchten wir hilfreiche Impulse setzen und praktische Schritte anbieten auf dem Weg zu einem Leben, das mehr und mehr von dem Frieden und der Freude getragen ist, die aus Gottes Gegenwart hervorgeht.

Im Anschluss an die rund einstündige Schulung werden wir dann über den geplanten Leitungskongress 2018 in Dortmund informieren. Daher eignet sich der Abend auch gut für Menschen, die die Arbeit von Willow

Creek bisher noch nicht oder wenig kennen. Der Abend richtet sich an alle, die in Gemeinden mitarbeiten, besonders aber an die Teams von



Gemeindeleitungen. Zum Referenten des Abends: Stefan Pahl ist evangelischer Pfarrer und leitet den Marburger Kreis e.V., ist Initiator und 1. Vorsitzender des Christlichen Mentoring Netzwerkes (CMN) und arbeitet seit vielen Jahren ehrenamtlich im Vorstand von Willow Creek Deutschland mit. Er lebt mit seiner Familie in der Nähe von Hannover.

Willow Creek Impulsabend
Dienstag, 30. Mai 2017, um 19.30 Uhr
Gemeinde am Döhrener Turm,
Hildesheimer Str. 179, Hannover

Der Eintritt ist frei. Zur Planung bitte anmelden im Gemeindebüro, T: 0511.83 93 80

„Eine starke Mission ist nachhaltig nur durch starke Gemeinden möglich.“ Stark sei eine Gemeinde nicht etwa, wenn sie viel Geld oder viele Mitglieder habe, sondern wenn Christus in ihr präsent sei. Dazu zähle auch die Einigkeit der Konfessionen und Denominationen. „Es gibt viel Stolz bei Freikirchlern.“

Pastor Heinrich Christian Rust (Braunschweig) beim Gemeindekongress Dynamissimo, Berlin (Quelle: Pro)

Jung / Neufeldt



»Porträt«

Cornelia Jung
Vertreterin der Gesamt-
gemeinde bei der ACK
Hannover

2007: Unterzeichnung der Charta Oecumenica in der Marktkirche Hannover; 2016: Cornelia Jung vor dem Orthodoxen Kirchenzentrum in Hannover

Durch Begegnung und theologische Gespräche auf dem Weg zur Einheit der Christen: Eine Baptistin setzt Zeichen in der hannoverschen Ökumene



Cornelia Jung (57) erlebt seit vielen Jahren ganz konkret die Glaubensvielfalt in Hannover, da sie die Vertreterin der Gesamtgemeinde in der ACKH (Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen Hannover) und beim „Forum der Religionen“ vom „Haus der Religionen Hannover“ ist. Sie verheiratet, hat drei Kinder und ist Mitglied der Gemeinde am Döhrener Turm.

Gemeinde aktuell: Cornelia, warum engagierst du dich übergemeindlich in der Ökumene und im interreligiösen Dialog?

Cornelia Jung: Es wurde mir schon in meine baptistische Wiege gelegt, über den eigenen Horizont zu blicken, bei uns waren öfter Missionare zu Gast. Mein Vater engagierte sich im baptistischen Rahmen auch übergemeindlich. In Israel erlebte ich das Aufeinandertreffen der monotheistischen Religionen am deutlichsten, auch die vielen christlichen Denominationen.

Das gelungenste Beispiel für Ökumene ist für mich die Kommunität Taizé in Frankreich. Das liebe ich – das gemeinsame Singen, Beten und Arbeiten der Jugendlichen aus aller Welt!

Als ich in die ACKH kam, lernte ich Pastoren, Pfarrer, Priester anderer hannoverscher Kirchen in diesem Kreis kennen und schätzen. Bei der persönlichen Begegnung erfährt man eher die wahren Tatsachen, anders als aus unseren Nachrichten, z. B. aus Syrien. Zum „Forum der Religionen“ des „Hauses der Religionen Hannover“ kam ich durch unseren Pastor Uwe Kühne, der Gründungsmitglied war. Als er ging, sollte der baptistische/freikirchliche Platz nicht vakant bleiben.

GA: Was sind die Themen bei diesen Treffen?

CJ: Bei der ACKH ganz aktuell ist die Vorbereitung eines „Versöhnungsweges“ während des ökumenischen „Festes für alle“ zum Reformationsjubiläum am 26. August in Hannover. Er wird

an der Marktkirche beginnen und dann vorbei an der Reformierten Kirche zur katholischen St.-Clemens-Basilika gehen. Seit einigen Jahren veranstaltet die ACKH im September einen Schöpfungsgottesdienst, immer in verschiedenen Kirchen.

Im „Forum der Religionen“ werden andere Themen behandelt. Vor einiger Zeit kam von der MHH die Anfrage, welche Person man anrufen könne, wenn schwer erkrankte Patienten einer anderen Religion, z. B. der Bahai oder der Moslems, seelsorgerlichen Beistand brauchen. Darauf wurde dann eine Liste mit Ansprechpartnern erstellt. Im letzten Jahr brachte das Haus der Religionen das Buch „Religionen in Hannover“ heraus. Von uns Baptisten wird darin relativ ausführlich berichtet.

GA: Wo siehst du die Vorteile, mit Menschen anderen Glaubens zu reden?

CJ: Zuerst – wir lernen uns gegenseitig und die jeweiligen religiösen Gebäude kennen, da wir in beiden Gremien die Sitzungsorte wechseln, je nachdem, wer uns einlädt. Hierbei habe ich gelernt, dass die Altkatholiken auch in einem „richtigen“, in den Boden eingelassenen Taufbecken taufen. Oder ein Besuch im „Orthodoxen Kirchenzentrum“ im byzantinischen Stil (Foto). Ist schon optisch etwas ganz Besonderes, genauso wie die Liberale Jüdische Gemeinde. Wir, die Gemeinde am Döhrener Turm, waren für beide, ACKH und das „Forum der Religionen“, schon mehrmals Gastgeber. Man kennt uns Baptisten in der Stadt, gerade durch das soziale und diakonische Engagement. Das Sich-Kennen führt dazu, dass man bei Schwierigkeiten erstmal die andere Seite hört, z. B. zu den Personenkontrollen vor Moscheen, und nicht sofort einander angreift. Hin und wieder habe ich es so empfunden, dass Moslems mit einem eindeutigen „Ja“ oder „Nein“ von mir, der Baptistin, besser umgehen konnten als mit nebulösen Antworten anderer Vertreter. Auch habe ich, glaube ich, eine gewisse Akzeptanz

dort. Ich bin froh und dankbar, dass wir wirklich eine FREI-Kirche sind.

GA: Siehst du Probleme des Miteinanders aufgrund der Geschichte? Sollten die „Volkskirchen“ auch eine Versöhnungsgeste den Freikirchen gegenüber machen, so wie beim Gottesdienst „Healing of Memories“ am 11. März in der Hildesheimer Michaeliskirche zwischen Lutheranern und Katholiken?

CJ: Nein, ich finde nicht, dass hier eine Versöhnungsgeste erfolgen muss. Allerdings bin ich der Meinung, dass das, was unseren Glaubensvorfahren, auch hier in Hannover, widerfahren ist, gesagt werden darf. Das wissen nur sehr wenige. Aber auch innerhalb unserer Gemeinden gab es einiges, was der Versöhnung bedürfte. Solche Dinge kann man meiner Meinung nach nur direkt klären und vergeben. Bedauern und betrauern können wir es kollektiv. Und vor allem zukünftig, wo möglich verhindern! Im übergemeindlichen Miteinander und Umgang helfen die ACKH und das „Forum der Religionen“, das Gemeinsame, die Menschen Vereinende zu erkennen. Ich glaube, die Zukunft der christlichen Kirche wird entweder ökumenisch oder gar nicht stattfinden!

Die Fragen stellte Ulrike Neufeldt

Gelebte Ökumene:

Übern Tellerrand:

24. bis 28. Mai in Berlin und Wittenberg: Evangelischer Kirchentag

13. August im Stadtpark von Hannover: Gesamtgemeindetag der Evangelisch-Freik. Gesamtgemeinde Hannover

26. August in Hannovers Altstadt: Ökumenisches Fest „vergnügt.erlöst.befreit.Leben – Ein Fest für alle“ 500 Jahre Reformation mit Pilgerweg



Konferenz des Landesverbands Niedersachsen-Ostwestfalen-Sachsen-Anhalt (NOSA):

Wie gelingt multikultureller Gemeindebau? / Neuer Landesjugendpastor

So bunt wie die Gemeinden war die Delegiertenversammlung von den Hautfarben her leider nicht. Auf Befragen des Referenten Klaus Schönberg wurde deutlich, dass zu fast allen der 90 Gemeinden des Landesverbandes Menschen mit Migrationshintergrund gehören. Nur in wenigen gibt es aber bereits eine Leitung, in der diese Vielfalt auch repräsentiert ist.

Mit dem **Thema „Von der monoethnischen zur interkulturellen Gemeinde“** befasste sich der Rat (Synode) der Ev.-Freikirchlichen Gemeinden mit insgesamt 200 Teilnehmern zum Abschluss ihrer Tagung in Hötter. In dem engagiert und kommunikativ vorgetragenen Thema stellte der Referent des Bundes fachlich und anschaulich Modelle des interkulturellen Gemeindebaus vor und wies auf Chancen und Risiken dabei hin.

Die Ratstagung eröffnete mit einem Gottesdienst, in dem Gemeindegründer Pastor Tobias Kron (Braunschweig-Connect, Kirche im Kino) in seiner Predigt fragte: **„Wie können wir das Reich Gottes ausbreiten?“**. Seine Antwort: Viel Zeit mit Menschen verbringen, viel zuhören und sich dann gemeinsam auf die Suche nach Antworten auf Lebens- und Glaubensfragen begeben. Die Musik wurde von Quarterly, einer Gemeindegründungsinitiative in Hannover, übernommen. Im Interview wurde ein weiterer Gemeindegründer aus Braunschweig vorgestellt: Alexander von Krosigk ist mit seinem Team unterwegs, um ebenfalls auf neuen Wegen mit Menschen über Leben und Glauben ins Gespräch zu kommen. Für derartige neue Projekte legte die Versammlung 883 Euro zusammen.

In einem lockeren Verhandlungsteil unter der Leitung von Dr. Fred Pieneck, dem Leiter des Landesverbandes, nahm der Rat den **Haushalt 2016** ab und beschloss einstimmig den Haushalt für 2017 mit 275.000 Euro. Der Beitrag bleibt mit 25 Euro pro Mitglied für 2018 stabil. Lothar Leinbaum, als Vertreter der Pastorenschaft, verabschiedete seinen Vorgänger Bernd Ehle und stellte die Pastoren und Diakone vor, die eine neue Dienststelle angetreten haben. Der Richter Eckhard Müller-Zitzke (Salzgitter) wurde von dem Gremium einstimmig für das höchste Leitungsgremium der Freikirche, das Präsidium des Bundes Ev.-Freikirchlicher Gemeinden vorgeschlagen.

In den Berichten verschiedener Aussteller wurde das **breite Spektrum der Aufgabenfelder in und außerhalb des Landesverbandes** deutlich, unter ihnen die Mediensuchstelle „return“, die Drogenarbeit „Neues Land“, die Europäisch-Baptistische Mission, die Spar- und Kreditbank, der Arbeitskreis Internet und die mobile „Eventkirche“.

Bei dieser Ratstagung erfolgte die **Anmeldung per QR-Code und Scanner**. Dadurch reduzierten sich die Schlangen an der Anmeldung erheblich. Für einige Delegierte war das gewöhnungsbedürftig, für die Veranstalter eine erhebliche Arbeitserleichterung und die Herausforderung, das Verfahren weiter zu verbessern.

Über die neue Internetseite, die Jürgen Tischler mit Christian Kuntze vom AK-Internet vorstellte, soll in Zukunft die Vernetzung und Information der Gemeinden gefördert werden. Mit einer Mitarbeiterdatenbank können in Zukunft Ressourcen abgerufen und geteilt werden. Großen Zuspruch und Dank fand die

Gastfreundschaft der gastgebenden Gemeinde Hötter II.

Sebastian Nowotka als Geschäftsführer und Projektmanager des **Gemeindejugendwerkes (GJW)** berichtete gemeinsam mit den Landesjugendausschuss-Vorsitzenden über die aktuellen Entwicklungen im GJW: „Mehr Möglich Machen.“ Hinter diesem Slogan verbirgt sich das neue Leitbild, dass sich das Gemeindejugendwerk (GJW) gegeben hat. Ziel des Leitbildprozesses sei es gewesen, den vielen Menschen in unserem Landesverband einen kompakten Überblick über unsere Arbeit zu geben und diesen in einem griffigen Slogan zu verpacken. Die frisch gewählten LJA-Vorsitzenden Daniel Taufall und Lars Nebe stellten sich dem Landesverbandsrat vor, gaben das Ausscheiden von Rahel Maurer und Christopher Herrmann bekannt und dankten ihnen für ihr Engagement im GJW.

Per Videoclip wurde der **neue Jugendpastor des GJW vorgestellt. Benedikt Elsner** (großes Bild unten) wird ab dem 01.10.2017 die Nachfolge von Christian Fischer antreten und freut sich bereits jetzt auf die anstehenden Aufgaben und Begegnungen. Das GJW möchte das NOSIVAL am 03. Oktober 2017 nutzen, um Benedikt vorzustellen und lädt hierzu alle Interessierten herzlich ein. Die bisherigen Referenten Christian Fischer und Debora Fischer beenden ihren Dienst im Laufe des Jahres. Die anwesende Deborah Fischer bedankte sich für die gute Zusammenarbeit und wurde mit großem Applaus verabschiedet.

Jürgen Tischler, Landesverband NOSA

Audiomitschnitte und Materialien der Tagung unter baptisten-niedersachsen.de

oben v.l.n.r.: Klaus Schönberg (Referent Gemeindegründung), Debora Fischer (scheidende Jugendreferentin GJW), Eckhard Müller-Zitzke (Kandidat Präsidium des Bundes Ev.-Freik. Gemeinden), unten v.l.n.r.: Lars Nebe und Daniel Taufall (LJA-Vorsitzende), Bernd Ehle und Lothar Leinbaum mit Pastoren, Benedikt Elsner (neuer Jugendpastor GJW)





Aus der Gesamtgemeinde:

Bericht Mitgliederversammlung der Gesamtgemeinde am 04. April

Am Dienstag, 04. April, fand die jährliche Mitgliederversammlung der Gesamtgemeinde statt, zu der 47 Teilnehmerinnen und Teilnehmer den Weg in die gastgebende Roderbruchgemeinde gefunden hatten.

Nach einem einleitenden geistlichen Impuls von Pastor Matthias Roth und den üblichen Regularien zu Protokoll und Tagesordnung gab Jens Gehrke von der Finanzkommission einen Kurzbericht zur Ein- und Ausgabenrechnung 2016. Die Gesamtgemeinde ist die Dachorganisation aller 11 zugehörigen Gemeinden aus dem Raum Hannover. Gemeinsam verwalten sie einen Jahresetat von fast 3 Millionen Euro. Aus diesem Topf werden Hauptamtlichegehälter, Verwaltungskosten und vieles andere bezahlt. Die Einnahmen erfolgen zu zwei Dritteln über Spenden, daneben gibt es Einnahmen durch Mieterlöse usw. Der Haushalt der Gesamtgemeinde ist stabil, die Mitgliederzahlen steigen langsam auf 1.887 Gesamtgemeinde-Mitglieder

der im Jahr 2016. Die Spenden pro Mitglied sind in 2016 ggü. 2015 nahezu konstant geblieben.

Der bisherige Leiter der Gesamtgemeinde, Matthias Mascher (Bild rechts), legte nach dreijähriger Mitarbeit sein Amt nieder. Für das Amt des Gesamtgemeindefleiters wurde Hans-Peter Pfeifenbring (Mitte) für den Rest seiner Wahlperiode von 2 Jahren gewählt. Als sein Stellvertre-

ter für die kommenden vier Jahre wurde Pastor Henning Großmann gewählt (li.). Ebenfalls neu gewählt wurde Cornelia Jung (s. Bericht), sie wird zukünftig die Gesamtgemeinde bei der ACK Hannover vertreten.

Es folgten Berichte aus Gemeinden und Werken der Gesamtgemeinde. Ein ausführliches Protokoll kann angefordert werden bei Kristina Hasenpusch (info@dw-kt.de). *Ulrike Landt*

V.l.n.r.: Pastor Henning Großmann (stellvert. Gesamtgemeindefleiter), Hans-Peter Pfeifenbring (Gesamtgemeindefleiter), Matthias Mascher (ehemaliger Gesamtgemeindefleiter) wird verabschiedet.



Ulrike Landt

Terminübersicht für Monat Mai

Montag, 01.05.2017 ab 14:00 h	Neues Land: Jubiläum SOS-Bistro	Steintorfeldstraße 4a, Hannover
Mittwoch, 03.05.2017, 19:00 h	Vortrag zum Lutherjahr: „Die andere Reformation – Von den Täuferbewegungen zu den modernen Freikirchen“ Prof. Dr. Martin Rothkegel (Berlin)	Gemeinde am Döhrener Turm Hildesheimer Str. 179, Hannover
Samstag, 06.05.2017, 19:30 h	Vortrag „Der neue christliche Weg“ Prof. Dr. Siegfried Zimmer (Tübingen)	Gemeinde am Döhrener Turm Hildesheimer Str. 179, Hannover
Sonntag, 07.05.2017, 15:30 Uhr	Trauercafé in Wennigsen	Ev.-Freikirchliche Gemeinde Wennigsen, Neustadtstr. 52, 30974 Wennigsen
Freitag, 12.05.2017, 18:00 Uhr	Seminar: „Mein Glaube ist erwachsen geworden – meine Gemeinde nicht!“ Pastor Carsten Hokema (Oldenburg)	Diakoniewerk, Kirchröder Str. 46, 30559 Hannover Kosten: EUR 15,00 inkl. Imbiss Anmeldung: 0511. 95 49 8-0, Mail: info@dw-kt.de
Samstag, 13.05.2017	Mitgliederversammlung des Diakoniewerkes	Diakoniewerk, Kirchröder Str. 46, 30559 Hannover
Donnerstag, 18.05.2017, 18:00 h	Freundestreffen der Fachstelle return – Mediensucht	Diakoniewerk, Kirchröder Str. 46, 30559 Hannover
Donnerstag, 18.05.2017, 18:00 h	Zur Lage der Christen in der Türkei: Vortrag von Pastor Ertan Cevik (Izmir)	Johannesgemeinde Lehrte Köhlerheide 2, 31275 Lehrte
Samstag, 20.05.2017, 10:00 h	BTI Studientag „Vergebung – die doppelte Wohltat!? Psychologische, theologische + seelsorgliche Aspekte der Vergebung“, Pastor Olaf Kormannshaus (Berlin)	Diakoniewerk, Kirchröder Str. 46, 30559 Hannover Kosten: 30 € (inkl. Material + Imbiss) Anmeldung: 0511. 95 49 8-0, Mail: info@dw-kt.de
Donnerstag, 25. 05.2017, 10:30 bis 16:00 Uhr	Neues Land: Tag der Begegnung in Schorborn (Himmelfahrtstag)	Neues Land Schorborn, 37627 Deensen www.neuesland.de
Dienstag, 30.05.2017, 19.30 Uhr	Willow Creek Impulsabend für MitarbeiterInnen Pastor Stefan Pahl (Lemmie)	Gemeinde am Döhrener Turm Hildesheimer Str. 179, Hannover

„The way we talk to our children becomes their inner voice. –
Was wir zu unseren Kindern sagen, wird ihre innere Stimme.“

Peggy O'Mara, Journalistin, USA



Beachvolleyball-Turnier

Ein großes Sommerturnier veranstaltet der Jugendverband der Evangelischen Freikirchen in Hannover (JEF) mit seinen Mitgliedskirchen und -gemeinden. Infos: U30-Turnier, 6 Spieler und Spielerinnen, maximal 12 Teilnehmende pro Team, maximal 3 feste Teams pro Kirchengemeinde. Jedes Team stellt einen Schiedsrichter. Verpflegung: Selbstversorgung, Getränke etc. bitte mitbringen.

Meldeschluss Sonntag, 4. Juni 2017

Samstag, 17. Juni 2017, Beginn 14.00 Uhr

Ort: Clausewitzstr. 2, Hannover

Kontakt: Bettina Karch, T. 0511. 169 193-3

Christus-Gemeinde Wennigsen:

Kunst in Kirche: „Talking Hands“

Bei einem künstlerischen Input und einer netten Verpflegung gibt es Zeit für Begegnungen und Gespräche. Die Trommelgruppe „Talking Hands“ spielt traditionelle westafrikanische Rhythmen aus einfachen Grundelementen, die sich jedoch zu hochkomplexen Mustern verknüpfen. Diese Muster ergeben ein faszinierendes polyrhythmisches Klangerlebnis, das nach kurzer Zeit den ganzen Körper erfasst und zum Bewegen und Tanzen einlädt.

Mittwoch, 31. Mai, 19:00 Uhr

Kunst in Kirche:

**Trommelgruppe „Talking Hands“
Ev.-Freik. Gemeinde Wennigsen,
Neustadtstr. 52, 30974 Wennigsen
christus-gemeinde-wennigsen.de**



Talking Hands

Kirchröder Institut:

Eltern-Abende in Kirchrode: Thema Trotz

„Ich will aber!!! Ich kann das schon alleine!!! Neeeiinn!!!“ – Die neue Reihe „Eltern-Abende in Kirchrode“ beschäftigt sich diesmal mit dem Thema Trotz: „Ärger, Zorn und Wut – woher eigentlich und wohin damit? Was kann ich tun, damit es besser wird?“ Das und vieles mehr wird uns an diesem Abend beschäftigen. Sie werden die Ausbrüche Ihrer Kinder besser verstehen können und Auswege aus diesem Gefühlschaos finden. Viele Tipps zum Überleben in dieser schwierigen Zeit. Wir nähern uns dem Thema mit Vortrag, Fragen und Diskussion.



Seminarleitung: **Marlies Stockmeier**, Leiterin Beratungsstelle Kirchröder Turm, Dipl.-Heilpädagogin, Paar-, Familien- und Lebensberaterin (Hannover)



Christine Gropengießer, Krankenschwester, Heilpraktikerin für Psychotherapie (Hannover).



Dreamstime/ Ilona Nagy-bagoly

**Eltern-Abend zum Thema „Trotz“
Dienstag, 13. Juni, 19:30 Uhr
Kosten: 10 Euro, für Paare 15 Euro**

**Kirchröder Institut, Kirchröder Str. 46,
Hannover, kirchroeder-institut.de
Anmeldung unter Telefon 0511/95498-0
oder info@dw-kt.de**

Rückblick: Schülerbibeltage an der FESH



Bei den diesjährigen Schülerbibeltagen drehte sich in der Freien Evangelischen Schule Hannover (FESH) wie bei einer Oscar-Verleihung alles um einen begehrten Filmpreis, beste Filme und Drehbücher, Regie und Ton. Unter der Regie von Steven Spielfilm, der von seiner Assistentin Heidi Klappe und ihrem tatkräftigen Praktikanten unterstützt wurde, gelang es an nur drei Vormittagen, unter Mitwirkung der FESH-Schüler einen turbulenten Film zu drehen, den das Publikum begeistert feierte. Unter dem Titel „Die Geheimnisse des roten Fadens“ schafften es die Akteure, Geschichten von Gottes immerwährender Liebe, die sich wie ein roter Faden durch die Bibel zieht, mit überzeugenden Filmsequenzen eindrucksvoll szenisch darzustellen und die FESH-Schüler auf jugendgerechte Weise an die Bibel heranzuführen.

Hanka Nikolov



Szarafin



45 Jahre Neues Land – Tag der Begegnung in Schorborn

Wir laden herzlich ein zu unserem großen Tag der Begegnung im Therapiehaus Schorborn! Unser Programm: Rückblick auf 45 Jahre Neues Land, Vortrag „Sucht besser verstehen“, Vortrag „Die Drogenszene – Motivationsarbeit gestern und heute“, Vortrag „Medienmündigkeit statt Medienabhängigkeit“ u.v.m. Außerdem können Gäste einen Blick auf den zukünftig zu erweiternden Speisesaal werfen und schon mal an Ort und Stelle „probesitzen“. Dieser große Umbau ist ab diesem Jahr nötig, um weiterhin die Förderung durch die Kostenträger erhalten zu können. Wer mag, kann den Tag auch mit einer geführten Wanderung durch den schönen Solling beginnen.

**Tag der Begegnung in Schorborn
Himmelfahrt, 25. Mai, 10:30 bis 16:00 Uhr
Neues Land Schorborn, 37627 Deensen
www.neuesland.de**



Gemeinde Neustadt a.R.:

Pfingstsonntag: Chorworkshop und Konzert für alle mit Martin Sellke

CS#
Christlicher Sängerbund
Singt und spielt!

Egal ob du in einem Chor singst oder nur allein unter der Dusche, jeder zwischen 9 und 99 Jahren, der gerne singt, ist bei unserer Chorwerkstatt am 3. Juni 2017 herzlich willkommen. Mit Martin Sellke, einem professionellen Chorleiter, lernen wir an einem Tag neue poppige Chorlieder und präsentieren diese am Abend in einem Konzert.

Martin Sellke ist Kantor in Grömitz und ständiger Mitarbeiter im Christlichen Sängerbund. Er ist im ganzen Land unterwegs und veranstaltet verschiedene Pianisten-, Chorlei-

tungs- und GemeinDEMUSIKSEMINARE. Begleitet werden wir an diesem Tag von Oliver Seidel am Flügel. Er arbeitet als Solopianist, Bandmusiker und Komponist in Berlin.

Und du kannst dabei sein! Freu dich auf einen Tag voller Spaß, Musik und guten Begegnungen! Wir proben von 10.00 bis 18.30 Uhr (mit Pausen natürlich). Wer nicht den ganzen Tag mitsingen kann oder will, ist um 19:30 Uhr herzlich eingeladen, sich die teils fetzigen, teils nachdenklichen Lieder in einem Konzert anzuhören. Der Eintritt ist frei.

Chorwerkstatt am 03.06.2017

Ev.- Freikirchl. Gemeinde Neustadt (Nienburger Str.15)

von 10.00 – 18.30 Uhr Probe,

um 19.30 Uhr Werkstatt-Konzert!

Kosten für die Tages-Teilnahme mit Vollverpflegung u. Schulungsnoten: 25€.

Anmeldung bei Iris Hinkelbein unter iris.hinkelbein@gmx.de

Tel.: 050 32/ 96 72 752 oder

www.chorwerkstatt-weser-elbe.de

Professor Dr. Siegfried Zimmer, Worthaus Tübingen:

Vortrag: „Der neue christliche Weg – weder konservativ noch liberal“

Kennen Sie das: Gespräche stocken oder kommen gar nicht erst zustande, weil Sie mit Ihrer Meinung von vornherein als Gegner einsortiert werden. Siegfried Zimmer hält es für keine gute Idee, wenn sich Menschen der Einfachheit halber pauschal einer Denkrichtung anschließen. Beide Positionen – konservative wie liberale – haben in seinen Augen berechtigte Anliegen, aber auf der anderen Seite gleichermaßen Einseitigkeiten und Ausblendungen in ihrem Denken. Zimmers Weg der Mitte konzentriert sich auf Jesus aus Nazareth, der für ihn das Attraktivste ist, was der christliche Glaube kennt. Zimmers Weg ist ausgerichtet auf Gott, den er den großen Menschenfreund nennt, und orientiert sich an der Bibel als Quelle der Inspiration. Christen



bräuchten einen vertieften Zugang zu dieser Quelle, sollten ihre Texte sorgfältig interpretieren und die geschichtlichen Zusammenhänge nicht außer Acht lassen.

Ein neuer christlicher Weg ist für Siegfried Zimmer bestimmt durch die Freiheit des Denkens und Fragens. Dazu gehören die Freude am Lernen, das Entwickeln der Persönlichkeit sowie das Überwinden von Vorurteilen. „Weite statt Enge“ lautet Zimmers Motto und er wünscht sich einen mutigen, weltoffenen Glauben. Der führe dann auch zu gesellschaftspolitischer Verantwortung, sei es in Fragen der Umwelt oder der Gerechtigkeit und des Friedens. Als Universitätsprofessor wünscht sich Siegfried Zimmer die Wertschätzung von Bildung und Wissenschaft, empfiehlt die Zusammenarbeit mit der Universitätstheologie. Sehr kritisch sieht er christliche Gruppen mit bildungsfeindli-

chen Tendenzen.

Schwarz-Weiß-Denken begünstigt nur das Entstehen von Vorurteilen.

Prof. Dr. Siegfried Zimmer (Tübingen) war zunächst Gemeindepfarrer, dann von 1993 bis 2012 Professor für evangelische Theologie und Religionspädagogik an der PH in Ludwigsburg. Auf der Plattform worthaus.org ist er mit vielen Beiträgen vertreten. Der Abend wird veranstaltet von Eckhardt Reimann und Dr. Dietmar Nowotka aus Hannover (reino-topics@aol.de).

Vortrag „Der neue christliche Weg“

Prof. Dr. Siegfried Zimmer

Samstag, 06. Mai 2017, 19:30 Uhr

Gemeinde am Döhrener Turm (EFG)

Hildesheimer Str. 179 | 30173 Hannover

Eintritt: 10€ / ermäßigt: 8€



Hilfe und Rat

Beratungsstelle: Kirchröder Str. 46, 30559 Hannover. Außenstelle Neustadt a. Rbge., Außenstelle Springe. Telefon: 0511. 95 498-88 beratungsstelle-am-kirchroeder-turm.de

Spiritualität und Seelsorge: Haus Shalom, Stille, Einkehr, Geistliche Begleitung.

Kirchröder Str. 46, 30559 Hannover. Telefon: 0511. 95 498-76 www.hausshalom.de

return Fachstelle Mediensucht: Beratung, Therapie, Prävention. Kirchröder Str. 46, 30559 Hannover, Telefon: 0511. 95 498-30 www.return-mediensucht.de

Ambulanter Hospizdienst: Beratung und Begleitung für sterbende Menschen sowie deren Angehörige und Freunde. Telefon: 0511. 95 498-57 www.ambulanter-hospizdienst-hannover.de

Drogenabhängigkeit: Hilfe für Betroffene und Angehörige: Drogenberatungsstelle Neues Land e.V., Steintorfeldstr. 11, 30161 Hannover, Telefon 0511. 33 61 17-30 www.neuesland.net

Impressum

Herausgeber: Evangelisch-Freikirchliche Gesamtgemeinde Hannover K.d.ö.R., Waldstr. 47, 30163 Hannover. V.i.S.d.P.: Gesamtgemeindegleiter Hans-Peter Pfeifenbring, T: (0511) 9549850, baptisten-hannover.de
Druck: flyeralarm; Redaktionsanschrift: saatwerk Visuelle Kommunikation, Ulrike Landt, E-Mail: ul@saatwerk.de, T: 05105. 77 53 54

Redaktionsschluss: Samstag, 06.05.2017
(immer 1. Samstag im Monat)